

Nr. 9

# Kirchliches Amtsblatt

## für Mecklenburg

Jahrgang 1941

Ausgegeben Schwerin, Mittwoch, den 15. Oktober 1941

I n h a l t:

- I. Bekanntmachungen:  
169) Kollektenliste für das 4. Vierteljahr 1941  
170) Kornpreise  
II. Mitteilungen:  
171) Geschenk

- 172) bis 175) Schriften  
176) bis 190) Kriegsauszeichnungen  
III. Personalien: 191) bis 199)

Im August 1941 fiel im Osten

Leutnant in einem Artillerie-Regiment

**Günther Koch**

Pastor in Neu Kallß

Am 12. August schrieb er dem Landesbischof u. a.: „Wirklich hier ist Krieg in seiner schrecklichsten Form, aber auch Gottesnähe. Soviel habe ich noch nie gebetet. Getrost bin ich Sturm auf Sturm, Tag für Tag, mit der Infanterie in vorderster Linie mitgelaufen und fand die Kraft, im tollsten Feuerhagel ruhig meine Kommandos dem Funker zu geben. . . Meine Gedanken sind immer zu Hause bei meiner lieben Frau und meinen Kindern und dem Haus und — ach, wie fern liegt das alles!“

In dem Brief seines Regimentskommandeurs über seinen Heldentod heißt es:

„Er opferte sein Leben für den Erfolg des Kampfes und für die Erhaltung des Lebens vieler Kameraden in der Umgebung seines unmittelbaren Wirkens. Für Tapferkeit vor dem Feinde sollte er jetzt zum Eisernen Kreuz eingerechnet werden.“

Schwerin, den 22. September 1941

Der Oberkirchenrat  
Schulz

### I. Bekanntmachungen

169) G.-Nr. / 252 / II 41 b

#### Kollektenliste für das 4. Vierteljahr 1941

Für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1941 werden hierdurch folgende Kollekten für sämtliche Kirchen des Landes angeordnet:

- am 5. Oktober (Erntedankfest): für das Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes;
- am 19. Oktober (19. nach Trin.): für die kirchliche Aufbauarbeit in den neu erworbenen Reichsgebieten des Ostens;
- am 2. November (Reformationsfest): für die Verkündigung des Evangeliums in der Diaspora;

- am 16. November (23. nach Trin.): für die kirchliche Männerarbeit;
- am 19. November (Buß- und Betttag): für die Innere Mission;
- am 30. November (1. Advent): für das Alexandrinienstift und Maria-Martha-Heim in Rostock;
- am 25. Dezember (1. Weihnachtstag): für die evangelisch-lutherischen Diakonissen des Diakonissenmutterhauses Stift Bethlehem in Ludwigslust;
- am 26. Dezember (2. Weihnachtstag): für das Anna-Hospital in Schwerin.

Die Kollektenerträge sind bis zum 1. des folgenden Monats an den zuständigen Propsten abzuführen. Die Herren Propste wollen für den pünktlichen und vollständigen Eingang Sorge tragen und den Gesamtbetrag ihrer Propstei umgehend an den Oberkirchenrat — Postcheckkonto Hamburg 356 82 — überweisen. Diejenigen Pfarren der Propsteien, von denen keine Kollekten eingegangen sind, sind bis zum 15. des folgenden Monats mit Angabe der Gründe der Ausfälle auf besonderem Bogen dem Oberkirchenrat und der zuständigen Landesuperintendentur mitzuteilen.

An den Sonntagen, für die vorstehend eine Kollekte nicht ausgeschrieben ist, kann für dringende Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden kollektiert werden. Der Oberkirchenrat weist darauf hin, daß die Durchführung anderer als in der vorstehenden Kollektenliste angeordneten Kirchenkollekten strafbar ist.

Schwerin, den 12. September 1941

Der Oberkirchenrat

J. U.: Schulz

170) G.-Nr. / 194 / VI 38 m

### Kornpreise

Durch die Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 28. Juni 1941 (RGBl. I Seite 337) sind die Getreidepreise im Wirtschaftsjahr 1941/42 für Roggen und Weizen neu geordnet worden. Nach dieser Verordnung gelten für die Preisgebiete Mecklenburgs folgende Getreidepreise:

#### Roggen:

Preisgebiet VIII, umfassend die Kreise Malchin, Parchim und Waren:

	f. d. Sonne f. d. Ztr.	
	RM	RM
im Juli 1941	172,—	8,60
im August 1941	182,—	9,10
im September 1941	182,—	9,10
im Oktober 1941	182,—	9,10
im November 1941	182,—	9,10
im Dezember 1941	184,—	9,20
im Januar 1942	186,—	9,30
im Februar 1942	188,—	9,40
im März 1942	188,—	9,40
im April 1942	186,—	9,30
im Mai 1942	182,—	9,10
im Juni 1942	182,—	9,10

Preisgebiet IX, umfassend die Kreise

Güstrow, Hagenow, Ludwigslust, Rostock, Schönberg, Schwerin, Stargard und Wismar:

	f. d. Sonne f. d. Ztr.	
	RM	RM
im Juli 1941	173,—	8,65
im August 1941	183,—	9,15
im September 1941	183,—	9,15

f. d. Sonne f. d. Ztr.

	RM	RM
im Oktober 1941	183,—	9,15
im November 1941	183,—	9,15
im Dezember 1941	185,—	9,25
im Januar 1942	187,—	9,35
im Februar 1942	189,—	9,45
im März 1942	189,—	9,45
im April 1942	187,—	9,35
im Mai 1942	183,—	9,15
im Juni 1942	183,—	9,15

#### Weizen:

Preisgebiet IX, umfassend die Kreise Malchin und Parchim:

	f. d. Sonne f. d. Ztr.	
	RM	RM
vom 16. Juli bis 31. Juli 1941	189,—	9,45
im August 1941	199,—	9,95
im September 1941	199,—	9,95
im Oktober 1941	199,—	9,95
im November 1941	199,—	9,95
im Dezember 1941	201,—	10,05
im Januar 1942	203,—	10,15
im Februar 1942	205,—	10,25
im März 1942	205,—	10,25
im April 1942	203,—	10,15
im Mai 1942	203,—	10,15
im Juni 1942	201,—	10,05
vom 1. Juli bis 15. Juli 1942	201,—	10,05

Preisgebiet X, umfassend Mecklenburg insgesamt, außer den Kreisen Malchin u. Parchim:

	f. d. Sonne f. d. Ztr.	
	RM	RM
vom 16. Juli bis 31. Juli 1941	190,—	9,50
im August 1941	200,—	10,—
im September 1941	200,—	10,—
im Oktober 1941	200,—	10,—
im November 1941	200,—	10,—
im Dezember 1941	202,—	10,10
im Januar 1942	204,—	10,20
im Februar 1942	206,—	10,30
im März 1942	206,—	10,30
im April 1942	204,—	10,20
im Mai 1942	204,—	10,20
im Juni 1942	202,—	10,10
vom 1. Juli bis 15. Juli 1942	202,—	10,10

#### Gerste:

Preisgebiet VI, umfassend die Kreise Parchim und Waren:

	f. d. Sonne f. d. Ztr.	
	RM	RM
im Juli 1941	157,—	7,85
im August 1941	159,—	7,95
im September 1941	161,—	8,05
im Oktober 1941	163,—	8,15
im November 1941	165,—	8,25
im Dezember 1941	167,—	8,35
im Januar 1942	169,—	8,45
im Februar 1942	171,—	8,55
im März 1942	172,—	8,60

	f. d. Sonne RM	f. d. Btr. RM
im April 1942 . . . . .	173,—	8,65
im Mai 1942 . . . . .	174,—	8,70
im Juni 1942 . . . . .	175,—	8,75

**Preisgebiet VII, umfassend die Kreise  
Güstrow, Malchin, Rostock, Schönberg,  
Schwerin, Stargard und Wismar:**

	f. d. Sonne RM	f. d. Btr. RM
im Juli 1941 . . . . .	159,—	7,95
im August 1941 . . . . .	161,—	8,05
im September 1941 . . . . .	163,—	8,15
im Oktober 1941 . . . . .	165,—	8,25
im November 1941 . . . . .	167,—	8,35
im Dezember 1941 . . . . .	169,—	8,45
im Januar 1942 . . . . .	171,—	8,55
im Februar 1942 . . . . .	173,—	8,65
im März 1942 . . . . .	174,—	8,70
im April 1942 . . . . .	175,—	8,75
im Mai 1942 . . . . .	176,—	8,80
im Juni 1942 . . . . .	177,—	8,85

**Preisgebiet IX, umfassend die Kreise  
Hagenow und Ludwigslust:**

	f. d. Sonne RM	f. d. Btr. RM
im Juli 1941 . . . . .	164,—	8,20
im August 1941 . . . . .	166,—	8,30
im September 1941 . . . . .	168,—	8,40
im Oktober 1941 . . . . .	170,—	8,50
im November 1941 . . . . .	172,—	8,60
im Dezember 1941 . . . . .	174,—	8,70
im Januar 1942 . . . . .	176,—	8,80
im Februar 1942 . . . . .	178,—	8,90
im März 1942 . . . . .	179,—	8,95
im April 1942 . . . . .	180,—	9,—
im Mai 1942 . . . . .	181,—	9,05
im Juni 1942 . . . . .	182,—	9,10

**Hafer:**

**Preisgebiet X, umfassend die Kreise**

**Parchim und Waren:**

	f. d. Sonne RM	f. d. Btr. RM
vom 16. August bis 31. August 1941 . . . . .	164,—	8,20
im September 1941 . . . . .	165,—	8,25
im Oktober 1941 . . . . .	166,—	8,30
im November 1941 . . . . .	167,—	8,35
im Dezember 1941 . . . . .	168,—	8,40
im Januar 1942 . . . . .	169,—	8,45
im Februar 1942 . . . . .	170,—	8,50
im März 1942 . . . . .	171,—	8,55
im April 1942 . . . . .	172,—	8,60
im Mai 1942 . . . . .	173,—	8,65
vom 1. Juni bis 15. August 1942 . . . . .	174,—	8,70

**Preisgebiet XI, umfassend die Kreise**

**Güstrow, Hagenow, Ludwigslust, Malchin,  
Rostock, Schönberg, Schwerin, Stargard und  
Wismar:**

	f. d. Sonne RM	f. d. Btr. RM
vom 16. August bis 31. August 1941 . . . . .	166,—	8,30
im September 1941 . . . . .	167,—	8,35
im Oktober 1941 . . . . .	168,—	8,40
im November 1941 . . . . .	169,—	8,45
im Dezember 1941 . . . . .	170,—	8,50
im Januar 1942 . . . . .	171,—	8,55
im Februar 1942 . . . . .	172,—	8,60
im März 1942 . . . . .	173,—	8,65
im April 1942 . . . . .	174,—	8,70
im Mai 1942 . . . . .	175,—	8,75
vom 1. Juni bis 15. August 1942 . . . . .	176,—	8,80

Schwerin, den 2. Oktober 1941

Der Oberkirchenrat.

Dr. Clorius

**II. Mitteilungen**

171) G.-Nr. /4/ Mirow, Gemeindepflege

**Geschenk**

Der Kirche zu Mirow ist am 1. September 1941 von dem Postmeister a. D. Herrn Paul Noack in Mirow, Schloßstraße 1, eine in Leder gebundene Altarbibel zum Geschenk gemacht worden.

Schwerin, den 8. September 1941

**Schriften**

172) G.-Nr. /10/ II 37 g 2

Hans Dittmer: **Erlebtes und Er kämpftes.** Des „Nachdenklichen ABC“. 2. Teil. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. 234 S., kart. 4,80 M.

Wir Pfarrer müßten laufend alle möglichen Bücher, Zeitschriften und Zeitungen durchsuchen, um immer wieder neues und besseres Anschauungsmaterial für Predigt und Unterricht zu gewinnen. Das Geheimnis eines „interessanten“ und dar-

um fruchtbaren Unterrichts liegt doch einfach darin, die Ohren in Augen zu verwandeln! Seit Jahren schon hilft Dittmer bei dieser Arbeit in der tatkräftigsten und dankenswertesten Weise. Auch dieser neueste Sammelband ist wieder eine Fundgrube. Es ist unser Leben zu unserer Zeit mit seinem Licht und Schatten, das sich in den Hunderten dieser kleinen „Bilder“ widerspiegelt. Wenn man Konfirmanden erzählen kann, daß Gagli vor jedem Auftreten in einem Konzert ein Telegramm von seiner Frau erhält: „Gottes Segen!“, so hat das tiefere Wirkung als der stereotype Hinweis auf den Acker und seine Frucht. Das „Herrgottskäferchen“, das dem Verkehrsflieger Walter Acker mann auf einem Fluge das Leben gerettet hat, kann flugbegeisterter Jugend ein eindrucklicher Runder göttlicher Bewahrung sein. — Manche der Kurzberichte sind „apologetisch“ ausgemünzt. „Man merkt die Absicht und ...“ Es hilft heute allemal nur schlichte Darstellung echten christdeutschen Lebens, das seine Kraft und auch seine Zukunft in sich selber trägt.

— Gehobene Schätze nützen nur, wenn man sich ihrer auch wirklich im rechten Augenblick bedienen kann. So ist es sehr zu begrüßen, daß dieser Band ein ausführliches, praktisches Sach- und Personenverzeichnis für alle Dittmerschen Sammelbände enthält.

Schwerin, den 1. August 1941

173) G.-Nr. / 13 / II 37 g 2

Hans Schlemmer: **Vererbungswissenschaft und Religionsunterricht.** M. Diesterweg, Frankfurt (Main), 1934. 36 S. 1,20 M.

Derselbe: **Die Technik und das Evangelium.** J. E. Hinrichs—L. Klotz, Leipzig, 1941. 30 S. 1,20 M.

Schlemmer zu lesen ist ein Genuß. Denn er ist ein Gelehrter mit einem erstaunlich vielseitigen Wissen und ein Praktiker mit offenem Blick und sicherer Hand. Er ist zu Hause in Geschichte, Literatur, Philosophie, Pädagogik und wahrlich nicht minder in der Theologie. Hier zeigt er sich gründlich vertraut mit Rassenkunde und Vererbungslehre und mit den geistig-seelischen Problemen der Technik und des technischen Zeitalters. Die aus der Zeit erstehenden echten Fragen und Aufgaben sucht Schlemmer vom Evangelium her zu sehen und der Lösung näherzubringen. Es geht doch wirklich nicht länger an, daß der Religionsunterricht die Erbkunde ignoriert, daß die Schüler dem Religionslehrer und den Biologielehrer als zwei entgegengesetzte Geister empfinden! Gewiß, die Aufgabe ist schwer! Aber hier ist Hilfe! Und wenn einem „die letzte Einheit aller Weltbetrachtung erhebend und erschütternd zugleich vor die Seele tritt“, so ist das ein köstlicher Lohn der Mühe. Durch das letztgenannte Heft möge sich helfen lassen, wer einer „Gesellschaft, der ein Auto wichtiger ist als ein Kind und ein Sechstagerennen das höchste Kulturereignis bedeutet“, das Evangelium predigen soll! Beide Schriften sind ebenso kurz, wie ihr Inhalt umfassend ist — auch darin vorbildlich!

Schwerin, den 19. September 1941

174) G.-Nr. / 11 / II 37 g 2

Gerhard Dender: **Lieber Kamerad! Briefe zum gläubigen Leben.** Ernst Reinhardt, München, 1941. 48 S. 1,40 M.

Es seien ein paar Sätze aus diesen „Briefen“ wiedergegeben: „Wir mögen nun einmal nicht den Frieden um den Preis der inneren Wahrhaftigkeit.“ „Ich hielte es für verfehlt, wollten wir das Suchen und die Ungewißheit (gerade in den Bezirken des Seelischen) als Selbstzweck verherrlichen.“ „Alles Unsichtbare in der Welt wird allein in der wagenden Hingabe erkannt und ergriffen.“ „Das Jenseitige ohne das Diesseitige bleibt ohne Gestalt, das Diesseitige ohne das Jenseitige bleibt ohne Tiefe. Wir können beides wohl unterscheiden, aber nicht scheiden.“ „Alle äußere Gewalt des Schicksals ist formender

Hammerschlag auf unsere Seele.“ „Zuerst mag es uns scheinen, als sei die Gestalt Christi im vergangenen Jahrhundert einer fortschreitenden Entzauberung unterworfen gewesen .... Das Ergebnis der „Entzauberung“ war dies: wir haben einen mythischen Halbgott verloren und einen Weg=Bruder gefunden. Wo alle Konfessionen versinken, bleibt ihm eine Stätte in unseren Herzen. Ja, mir scheint fast, als liege sein Zeitalter nicht hinter uns, sondern erst noch vor uns.“ „Wir können nicht mehr in Konfessionen denken, unsere Konfession ist das ganze gläubige Volk.“ „Es gibt eine höhere Wirklichkeit als die sichtbare. Ihr wollen wir uns nun endgültig verschreiben.“ — Dieses kleine Buch vom „Glauben der jungen Generation jenseits der Konfessionen“ ist in unserer religiösen Situation ein großes Geschenk, für den kämpfenden, in der Zeit stehenden Pfarrer eine Wohltat — ein Trost, wie er ihn brauchen wird.

Schwerin, den 19. September 1941

175) G.-Nr. / 12 / II 37 g 2

Gerhard Bohne: **Zeugnisse altnordischen Glaubens.** Für den Unterricht ausgewählt und erläutert. Julius Klinkhardt, Leipzig, 1937. 116 S. 3,40 M.

In dem religiösen Ringen unserer Tage hat die altgermanische Religion größte Bedeutung gewonnen. So wird sich kein Religionslehrer über sie ausschweigen dürfen. Er muß den wachen Jungen und Mädchen Rede und Antwort stehen, in welchem Verhältnis der von ihm gelehrt Glaube zum Glauben der Ahnen steht. Für viele Pfarrer ist das Neuland. Ihnen bietet dieses Buch eine treffliche Einführung. Es macht mit den besten Quellen (isländische Sagas) vertraut; es hilft durch kurze, aber ausgezeichnete Hinweise altnordische Frömmigkeit aus sich selbst verstehen; es läßt in bezug auf den Germanenglauben wie auf die christliche Mission strengste Sachlichkeit walten, die nichts beschönigt und nichts verdeckt. Allein von solcher Grundlage her ist eine Klärung all der Fragen möglich, die heute zwischen vorchristlichem und christlichem Glauben der Deutschen offen sind. Für Darstellung und Besprechung der Texte im Unterricht gibt der praktische Pädagoge Bohne ebenfalls sehr wertvolle Fingerzeige — so möge doch sein Buch benutzen, wer in echtem Sinne „zeitgemäß“ unterrichten will.

Schwerin, den 19. September 1941

#### Kriegsauszeichnungen

176) G.-Nr. / 40 / Schlaab, Pers.-Akten

Der Feldwebel Gustav Schlaab, Pastor zu Wittenburg, wurde zum Leutnant befördert. Außerdem wurde ihm das Infanteriesturmabzeichen verliehen.

Schwerin, den 26. August 1941

## 177) G.-Nr. / 33 / Winkelmann, Pers.-Akten

Der Gefreite Karl Heinrich Winkelmann, Pastor zu Breesen, ist mit Wirkung vom 1. August 1941 zum Unteroffizier befördert.

Schwerin, den 26. August 1941

## 178) G.-Nr. / 26 / Lembke (Arnim), Pers.-Akten

Der Oberleutnant und Kompaniechef Arnim Lembke, Vikar in Bentzen, wurde am 1. Juli 1941 mit dem Eisernen Kreuz II ausgezeichnet.

Schwerin, den 29. August 1941

## 179) G.-Nr. / 21 / Jörn, Pers.-Akten

Der Schütze Werner Jörn, Konsistorialrat beim Oberkirchenrat in Schwerin, ist mit Wirkung vom 1. August 1941 zum Gefreiten ernannt.

Schwerin, den 6. September 1941

## 180) G.-Nr. / 64 / Lic. Voßberg, Pers.-Akten

Der Leutnant und Adjutant Lic. Herbert Voßberg, Landesuperintendent zu Waren, ist mit Wirkung vom 1. Juli 1941 zum Oberleutnant befördert.

Schwerin, den 9. September 1941

## 181) G.-Nr. / 21 / Drepfal, Pers.-Akten

Der Sanitäts-Gefreite Hans Drepfal, Pastor in Gr. Methling, wurde am 1. Juli 1941 zum Sanitäts-Unteroffizier befördert.

Schwerin, den 15. September 1941

## 182) G.-Nr. / 26 / Burghardt, Pers.-Akten

Der Gefreite Johannes Burghardt, Pastor in Kröpelin, wurde am 1. Mai 1941 zum Unteroffizier befördert.

Schwerin, den 15. September 1941

## 183) G.-Nr. / 32 / Bartholdi, Pers.-Akten

Dem Unteroffizier Joachim Bartholdi, Pastor in Gr. Barchow, wurde für die von ihm organisierte und geleitete geistige Betreuung der Kompanie in elf langen Monaten im Osten das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen.

Schwerin, den 16. September 1941

## 184) G.-Nr. / 9 / Starke, Pers.-Akten

Der Gefreite Paul Starke, Angestellter des Oberkirchenrats, ist am 15. März 1940 zum Unteroffizier und am 1. September 1941 zum Feldwebel befördert.

Schwerin, den 16. September 1941

## 185) G.-Nr. / 36 / Meyer, Pers.-Akten

Der Unteroffizier Wilhelm Meyer, Pastor zu Neufkirchen, ist mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

Schwerin, den 19. September 1941

## 186) G.-Nr. / 15 / Hörich, Pers.-Akten

Der Flieger Martin Hörich, Propst zu Warsow, ist mit Wirkung vom 1. September 1941 zum Gefreiten ernannt.

Schwerin, den 20. September 1941

## 187) G.-Nr. / 32 / Dr. Peters, Pers.-Akten

Leutnant Dr. Gustav Adolf Peters, Oberkonsistorialrat beim Oberkirchenrat in Schwerin, ist am 16. August 1941 das E. R. II. verliehen.

Schwerin, den 28. September 1941

## 188) G.-Nr. / 31 / Müller, Pers.-Akten

Der Pastor Johannes Müller, Eldena (Mecklenburg), wurde am 1. August zum Leutnant befördert.

Schwerin, den 6. Oktober 1941

## 189) G.-Nr. / 33 / Lohse, Pers.-Akten

Der Gefreite Hans Lohse, Pastor zu Neustrelitz, erhielt am 27. Juli das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

Schwerin, den 6. Oktober 1941

## 190) G.-Nr. / 23 / Rasperzik, Pers.-Akten

Der Feldwebel und Zugführer Kurt Rasperzik, Pastor zu Schönbeck in Mecklenburg, wurde zum Leutnant befördert.

Schwerin, den 7. Oktober 1941

### III. Personalien

## 191) G.-Nr. / 31 / Dr. Peters, Pers.-Akten

Der Konsistorialrat Dr. Gustav Adolf Peters zu Schwerin, zurzeit Leutnant bei der Wehrmacht, ist mit Wirkung vom 1. Juli 1941 zum Oberkonsistorialrat im Oberkirchenrat ernannt worden.

Schwerin, den 2. September 1941

## 192) G.-Nr. / 166 / 1 Plath, Pred.

Dem Pastor Johannes Mrozek ist die Pfarre zu Plath zum 1. Oktober 1941 verliehen worden.

Schwerin, den 1. September 1941

## 193) G.-Nr. / 166 / 1 Neese, Pred.

Der Pastor Blankertz in Uelzen (Hannover) ist unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs zum 1. Oktober 1941 mit der Verwaltung der Pfarrstelle an der Kirche und Gemeinde Neese beauftragt worden.

Schwerin, den 29. August 1941

## 194) G.-Nr. zu / 309 / Schwerin, Schloßkirche, Pred.

Der Pastor Brückner in Neustrelitz ist unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs zum

1. Oktober 1941 mit der Verwaltung der Pfarrstelle an der Kirche und Gemeinde Schwerin, Schloßkirche, beauftragt worden.

Schwerin, den 2. September 1941

195) G.-Nr. zu /7/ Wismar, St. Nikolai, Pred.

Der Pastor Langfutsch in Schwerin ist unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs zum 1. Oktober 1941 mit der Verwaltung der ersten Pfarrstelle an der Kirche und Gemeinde Wismar, St. Nikolai, beauftragt worden.

Schwerin, den 2. September 1941

196) G.-Nr. /303/1 Neustrelitz, 2. Pred.

Der Pastor Müller in Rastenburg-Carlshof in Ostpreußen ist unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs zum 1. Oktober 1941 mit der Verwaltung der zweiten Pfarrstelle an der Kirche und Gemeinde Neustrelitz beauftragt worden.

Schwerin, den 2. September 1941

197) G.-Nr. /31/ Koch, Pers.-Akten

Im August 1941 fiel im Osten Leutnant in einem Artillerie-Regiment Günther Koch, Pastor zu Neufalß.

Schwerin, den 9. September 1941.

198) G.-Nr. /3/ Rüh, Pers.-Akten

Der Propst Otto Rüh in Neustrelitz-Strelitz ist am 25. September 1941 heimgerufen worden.

Schwerin, den 1. Oktober 1941

199) G.-Nr. /59/ Pöloth, Pers.-Akten

Im August fiel im Osten Unteroffizier in einer Nachrichtenabteilung Wilhelm Pöloth, Pastor zu Wittenburg.

Schwerin, den 11. Oktober 1941